

**Gemeinsame Erklärung aller Fraktionen
im Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing
für die Sitzung am 1. Februar 2005**

„Braune Umtriebe haben in Pasing nichts verloren“

Alle Mitglieder des Bezirksausschusses 21 Pasing-Obermenzing zeigen sich bestürzt darüber, dass es im Pasinger Gasthof „Hotel zur Post“ am 23. Januar 2005 auf Einladung des Münchner Stadtrats Johann Weinfurter zu einem Neujahrsempfang kommen konnte, auf dem verschiedene, vom Verfassungsschutz zum Teil als rechtsextrem eingestufte Gruppierungen revisionistisches Gedankengut verbreiten und austauschen konnten.

Der Bezirksausschuss 21 und alle in ihm vertretenen Fraktionen verurteilen auf entschiedenste den Aufmarsch dieser Neonazis und der rechtsextremen Szene.

Für besonders alarmierend halten wir es, dass an der Veranstaltung Holger Apfel teilgenommen hat, der als Fraktionschef der ultrarechten NPD im sächsischen Landtag für einen Eklat gesorgt und den Massenmord an den europäischen Juden verharmlost hatte. Der Saalschutz zu dieser Veranstaltung wurde darüber hinaus offenbar von Mitgliedern der „Kameradschaft München“ (ehemals „Kameradschaft Süd“) unter Leitung Norman Bordins, der 2001 wegen seiner Beteiligung an einem ausländerfeindlichen, brutalen Überfalls auf einen Griechen zu einer 15-monatigen Haftstrafe verurteilt worden war, übernommen.

Der Bezirksausschuss 21 bedauert, dass er nicht vorher von der Veranstaltung Kenntnis gehabt hat. Er hätte sich bei allen Verantwortlichen nachhaltig dafür eingesetzt, diese Veranstaltung zu verhindern.

Die Mitglieder des Bezirksausschusses 21 sind sich einig, dass für weitere derartige Versammlungen mit Teilnehmern, die offenbar versuchen, ein neues rechtsextremes Netzwerk zu schmieden, in Pasing/Obermenzing kein Platz ist. Deshalb muss alles getan werden, dass sich eine solche Veranstaltung nicht wiederholen kann. Anlass zu dieser Sorge gibt bereits die Einladung zu der Veranstaltung vom 23. Januar 2005, in der es heißt, dass das fragwürdige Neujahrstreffen „in Fortführung des bereits traditionellen Brucker Neujahrstreffen jetzt und zukünftig in München“ stattfinden solle.

Der Initiator der Veranstaltung, Stadtrat Johann Weinfurter, ist spätestens seit dem 23. Januar 2005 als Verwaltungsbeirat des Pasinger Rathauses nicht mehr tragbar, da er dem Ansehen des Stadtviertels aufgrund seiner zweifelhaften politischen Gesinnung enormen Schaden zufügt. Man muss hier Stadtrat Weinfurter auch jegliche Verbundenheit mit seinem Wohnort und seinen Bürgern absprechen. Sein Verhalten ist geprägt von einem völligen Fehlen von Verantwortungsbewusstsein für „sein“ Stadtviertel Pasing.

Sämtliche Mitglieder im Bezirksausschuss 21 Pasing/Obermenzing erklären, dass diesen Kräften mit aller Entschiedenheit und ohne irgendwelche Kompromisse entgegengetreten werden muss.

Sämtliche Mitglieder des Bezirksausschuss 21 sichern der Bevölkerung von Pasing/Obermenzing zu, dass sie alles daran setzen, solchem Gedankengut, diesem Personenkreis und deren Umtriebe in unserem Stadtviertel und darüber hinaus keinen Platz zu geben bzw. dies nachdrücklich zu bekämpfen.

Hier gilt: Wehret den Anfängen!

Antrag :

Der Bezirksausschuss 21 Pasing / Obermenzing fordert die Landeshauptstadt München auf:

1. zu prüfen, ob und wie es möglich ist, Herrn Stadtrat Weinfurthner seines Amtes als Verwaltungsbeirat für das Pasinger Rathaus zu entheben.
2. diese Amtsenthebung möglichst rasch zu veranlassen.
3. Diese Veranstaltung musste von einem starken Polizeiaufgebot geschützt werden.
Dafür zu sorgen, dass die Kosten für diesen Polizeieinsatz vom Verursacher (Veranstalter) getragen werden müssen.

Für die Fraktionen im BA 21